

zum Herbst 1855 verblieb er in dieser Stellung. Sodann trat er in den preussischen Justizdienst über und wurde, nachdem er die sogenannte große Staatsprüfung bestanden hatte, im Frühjahr 1856 zum Kreisrichter in Hörter ernannt. 1862 wurde er nach Wernigerode am Harz als Dirigent der dortigen Kreisgerichtsdeputation versetzt. Später ging er in den Verwaltungsdienst über und war zuletzt Landrath in Wernigerode. Ueber seine literarische Thätigkeit berichtet die „Vossische Zeitung“: Am bekanntesten von Dr. Rudolf Elvers' Schriften ist sein Lebensbild des vielgewanderten und vielseitigen Sozialpolitikers Viktor Aimé Huber (von 1836 bis 1843 Professor in Marburg und von da nach Berlin berufen), der nach Niederlegung seiner Berliner Professur für neuere Literatur und Geschichte von 1852 an bis zu seinem 1869 erfolgten Tode in Wernigerode lebte und hier mit Elvers in freundschaftlichem Verkehr stand. Ein Bindemittel für Beide gab das ihnen gemeinsame Interesse für soziale Fragen ab, das bei Elvers während seiner Wernigeroder Zeit alle seine anderen Bestrebungen (so mannigfach sie auch ursprünglich waren) in den Hintergrund drängte. Mit Fleiß und Verständniß hat Elvers Alles über Huber („Viktor Aimé Huber, sein Werden und Wirken“, Bremen 1872 und 1874) zusammengetragen, was er aus eigener Erinnerung, mündlichen Mittheilungen Anderer wußte und was in Huber's und Anderer Schriften sich über ihn aufgezeichnet fand. Da Elvers von Hause aus Jurist war, so sind bemerkenswerth auch seine Schriften aus früherer Zeit rechtswissenschaftlichen Inhaltes. Besonders zu nennen sind davon das Buch „die römische Servitutenlehre“ (1854), das lediglich wissenschaftliches Interesse hat, und die Schrift „die Nothstände des preussischen Eidesrechtes“ (Berlin 1858), welche zugleich in praktischer Hinsicht von Bedeutung ist. Elvers versichert darin die Anschauung, daß man bei notorisch Unpündbaren von dem Manifestationseid absehen solle; weiterhin verlangt er, daß im Zivilprozeß mit der Schiebung des Eides von einer der streitenden Parteien auf die andere vorsichtiger verfahren werden solle, als bisher. In späteren Jahren wandte Elvers unter dem Einflusse von Huber sich immer mehr und mehr dem Studium der wirtschaftlichen Dinge zu. Von seinen Veröffentlichungen auf diesem Felde sind seine Untersuchungen zur Vagabundenfrage hervorzuheben.

### Briefkasten.

Dr. O. G. Hildesheim. Ist sehr erwünscht gekommen und wird in einer der nächsten Nummern veröffentlicht werden. Besten Dank.

E. W. H. v. W. Gotha. Empfangen Sie unseren verbindlichsten Dank für die Zusendung. Der Abdruck wird demnächst erfolgen.

J. L. Kassel. Bin mit Ihnen einverstanden. Alles Weitere brieflich.

J. S. Frankfurt. Der Schlussartikel mußte für die nächste Nummer zurückgestellt werden. Freundlichsten Gruß.

J. L. F. Hanau. Sie erhalten in den nächsten Tagen Antwort. Daß dies nicht schon früher geschehen, bitten wir zu entschuldigen.

### Anzeigen.

Unter der Bezeichnung „Touristenfreund“ wird von der Zeitschrift „Der Tourist“ (Berlin W. 9), Organ der deutschen Touristen-Vereine, eine praktische Neuheit geboten. Es ist dies ein Träger, der sich in Folge sinnreicher Kombination zum bequemen Fortschaffen von leichteren Gegenständen wie Hut, Stoc, Schirm, leichten Rock, Blumenstrauß, Täschchen, kl. Packeten und dgl. eignet, die wenn in der Hand getragen, auf Louren, Spaziergängen oder Geschäftswegen oft lästig werden. Der Apparat, der aus Aufhänger, Lederschleife mit Ringen und Hutklammer besteht, ist aus vernickeltem Metall in gefälliger Form hergestellt und dürfte bei dem mäßigen Preise von 1 Mark schnell Eingang finden.

**Kaffee-Handlung J. Berlit, Kassel.**

Stets zuverlässig gut und kräftig im Geschmack ist meine seit 11 Jahren eingeführte

**Kasseler Mischung,**

das Pfund M. 1,70, bei Postpaketen portofrei. Die Kasseler Mischung ist aus guten Java-Sorten hergestellt, die nach holländischer Art geröstet sind.

Ausserdem unterhalte ich ein **grosses Lager in rohen und gerösteten Kaffees** in allen Sorten u. Preislagen u. stehe ich mit Preislisten u. Proben gern zu Diensten. Postpakete portofr.

**Kaffee-Handlung J. Berlit, Kassel.**

**Zum Abonnement auf das 3. Quartal c. unserer Zeitschrift „Hessenland“ laden ergebenst ein**

Kassel, im Juni 1891.

**Redaktion und Verlag.**

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: F. Zwenger in Fulda, Druck und Verlag von Friedr. Scheel in Kassel.